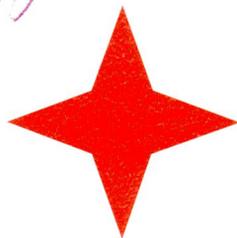


# RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD

*Helmut*



Dezember 1996



**Ruder-Club Witten**



**Bitte beachten Sie die folgenden Termine:**

9. 10. Februar	Witten Bootshaus	Karneval <i>ab 18<sup>00</sup></i>
14. März	Witten Bootshaus	Mitgliederversammlung
04. April	Witten Bootshaus	Anrudern

**Bitte denken Sie immer daran:**

Wenn Sie die Clubnachrichten in den Händen halten und lesen, überschlagen Sie nicht die Anzeigen! Unserer Interessenten helfen uns, sonst könnten die Nachrichten nicht erscheinen. Bitte gehen Sie daher - so Sie entsprechenden Bedarf haben -an ihren Angeboten nicht vorüber.

**Impressum:**

Titelbild: Der RCW hilft beim Einfahren der Ruhrbrücke Bommern

Aktuell in Wort und Bild · Dezember 1996

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Dieter Borgmann, Fritz-Otto Braun, Ulrich Hasenohr, Werner Liebig, Gerd Locher, Stefan Locher, Ivan Reder, Gustav Wüstenfeld, Barbara Zabka

Druck: Foto-Satz+Druck Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

# Liebe RCW-Mitglieder, liebe Freunde des Ruder-Club Witten,

---

Über viel Erfreuliches konnten die Clubnachrichten im abgelaufenen Jahr berichten, das gilt auch für die hiermit vorgelegte letzte Ausgabe für 1996. Das ist um so schöner, als wir alle wissen, daß alles ein wenig enger wird. Das spüren wir auch in unserem Club. Mit Glück haben wir auch die letzte der drei Gebietskörperschaften dazu gewinnen können, ihren Pflichtbeitrag zu unseren Baumaßnahmen noch 1996 zu begleichen, 1997 wäre das auf Grund der Haushaltenge beim Land, beim Kreis und in der Stadt sicherlich kaum zu schaffen gewesen. Die Kassen sind einfach leer, die Zahlungsmoral auch der öffentlichen Hände läßt mehr und mehr zu wünschen übrig. Darauf müssen wir uns alle einstellen, besonders die, die für andere die Verantwortung tragen.

Wie geht es weiter?

Der Vorstand ist sich einig, daß wir beim besten Willen nicht die ursprünglich geplanten DM 50.000,00 für die Neu-Eindeckung des Daches ausgeben können, weil wir zuviel Zinsen für ausstehende Zuschüsse zahlen mußten. Wir werden also selbst die Ärmel hochkrempeln müssen. Das ist für das Frühjahr geplant.

Einsparungen im sportlichen Bereich wollen und können wir nicht vornehmen. Der Leistungssport ist der Motor des Breitensports. Es bietet sich für den Ruder-Club Witten nach langen Jahren der Abstinenz erstmalig wieder eine stärkere Beteiligung in der Juniorenklasse an; eine sehr erfreuliche Entwicklung, die wir dem harmoni-

schen Zusammenleben aller Ausbilder zu verdanken haben. Und natürlich auch dem Engagement der Akteure, die sich alle offensichtlich recht wohl fühlen.

Das Ruhrgymnasium, vertreten durch seine Direktorin, Frau Eckardt, hat alle Unterstützung dem Rudersport im allgemeinen, und dem Ruder-Club im besonderen zugesagt. So ist geplant, unsere Anliegen durch Werbeaktionen und Ruder-Arbeitsgemeinschaften zu fördern. Das ist sehr erfreulich, zumal uns nicht immer soviel Unterstützung angeboten worden ist. Verstärkt wird dieser Anspruch noch dadurch, daß das Ruhrgymnasium die rudersportlichen Aktivitäten aller Wittener Gymnasien koordiniert und somit entscheidenden Einfluß nehmen kann.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, in diesen stillen Tagen des Jahres 1996 sollten wir auch derjenigen gedenken, denen im abgelaufenen Jahr großes Leid widerfahren ist. Wir sollten sie dazu animieren, die Trauerzeit nicht zu lang werden zu lassen; denn der Club, das sind wir alle, und wir alle tragen Verantwortung für alle!

Ein gesundes, ein glückliches und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Euch/Ihnen

Euer/Ihr

Peter Wilhelm

1. Vorsitzender

# Meisterfeier im Ruder-Club

## *Eine Saison der Superlative*

---

Ein besonderer Höhepunkt in der Meisterfeier des RCW kam erst als alles schon fast vorbei war. Wittens Stadtoberhaupt, Bürgermeister Klaus Lobmann, vielbeschäftigt und mit Terminen überladen, kam spät in den Ruder-Club. Bei sich hatte er eine Bronzeplastik des Sackträgers und einen Scheck über DM 500,-. Sie war für Marc Weber bestimmt, der zu denen mit Witten verbundenen Sportlern gehört, die in Atlanta auch unsere Heimatstadt vertreten haben. Mit bekannt humorvoller Ansprache wies er darauf hin, daß keiner von ihnen z.Zt. für Wittener Vereine startet (z.B. neben Marc Weber Mark Warneke oder Sven Thiele), während die Vertreter Wittener Vereine aus Schweden, Italien, der Ukraine

oder aus Rußland kamen. Witten scheint also ein gutes Beispiel für eine generell zu beobachtende Entwicklung zum multi-kulturellen Sport hin zu sein. Von allen zu diesem Kreis gehörenden Sportlern war Marc Weber mit der Silbermedaille der Erfolgreichste. Schade nur, daß Marc schon wieder gegangen war und Sackträger und Scheck nicht persönlich in Empfang nehmen konnte. Der Auszeichnung als solcher tat das aber keinen Abbruch. Der RCW freut sich sehr und beglückwünscht Marc herzlich zu dieser Anerkennung durch die Stadt Witten.

Marc Weber war auch der Mittelpunkt der Meisterfeier, nachdem unsere erfolgreichen Leichtgewichtsweltmeister Stefan



*Klaus Lohmann übergibt Sackträger und Scheck für Marc Weber stellvertretend an Peter Wilhelm*

An alle  
Mitglieder des RCW, die 1996 das 18. Lebensjahr vollendet haben  
(Jg. 1978 und älter)

## ***EINLADUNG*** ***zur Mitgliederversammlung***

28. Dezember 1996

am Freitag, dem 14. März 1997, 20.00 Uhr im Club-Haus, Wetterstraße 30a

### **TAGESORDNUNG:**

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1996
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Genehmigung des Kostenvoranschlags für das Geschäftsjahr 1997  
einschließlich der Beiträge und/oder einer Umlage
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes
6. Wahl von Mitgliedern des Ältestenrates
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Hauptversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben und dem RCW mindestens 1 Jahr als Mitglied angehören.

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind aufgefordert, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen. Sofern die Versammlung nicht beschlußfähig ist, wird gemäß § 18 der Satzung eine neue Versammlung einberufen, die unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Ruder-Club Witten e. V

PETER WILHELM  
Vorsitzender



*Die „Sieger“ im Hintergrund: Das Betreuersteam*

Locher und Andreas Bech schon im August unmittelbar nach ihrer Rückkehr aus Schottland ausgezeichnet worden waren; Marc Weber war damals noch in den USA.

Doch war dieser Abend nicht nur unseren drei Spitzenrudern zugeeignet. Geehrt wurden alle, die in der abgelaufenen Saison auf ihre Weise und im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Erfolge erzielt haben oder geholfen haben, daß diese Erfolge möglich wurden.

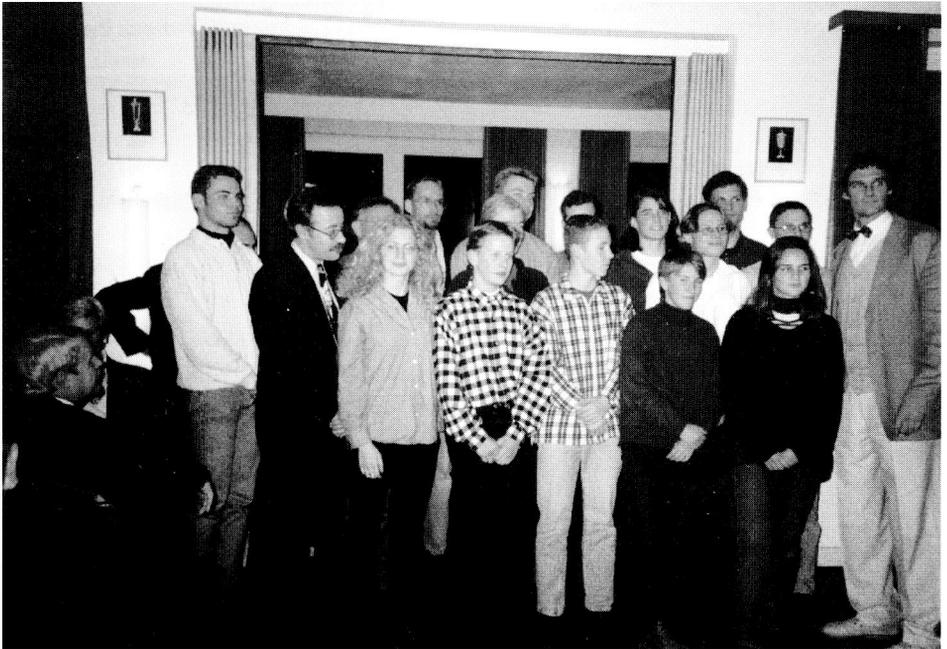
Peter Wilhelm begrüßte zu Beginn den Leiter des Sportamtes der Stadt Witten Walter Brodt, den Vorsitzenden des Sportausschusses der Stadt Witten Wolfgang Hill, sowie Gert Benz, Kaufmännischer Geschäftsführer bei Lohmann & Stolterfoht und aus obengenannten Gründen später Bürgermeister Klaus Lohmann. Voller Stolz - und mit Recht - konnte Peter

Wilhelm feststellen, daß das Jahr 1996 das bisher erfolgreichste in der über hundertjährigen Geschichte unseres Ruderclubs gewesen ist. Zu den großen Erfolgen, über die bereits in den letzten Clubnachrichten berichtet worden ist, kamen im Herbst noch die Mastersregatta in Budapest und die NRW-Landesmeisterschaften in Krefeld hinzu. So hat neben dem RCW, von den Judosportlern abgesehen, kein Wittener Verein auch nur annähernd eine solche Anzahl nationaler und internationaler Erfolge verbuchen können. So war es nur recht und billig, daß Peter Wilhelm vor unseren erfolgreichen Sportlern zunächst denjenigen Dank sagen wollte, die als Helfer in der Ausbildung, im Training, in der Organisation und in der Betreuung dazu beigetragen haben, daß diese so überaus glänzende Bilanz des Jahres 1996 möglich geworden

war. Für Uwe von Diecken, Volker Grabow, Nicole Hornen, Susanne Meyer, Ivan Reder, Torsten Rehr, Ulf Schäfer, Claudia Schulz, Maik Swienty und Eva Werringloer war eine Flasche Champagner, gespendet vom Vorstand, nur ein bescheidener Ausdruck für Dank und Anerkennung.

Die Siegerehrungen nahmen Uwe von Diecken für die Kinder und Volker Grabow für die Junioren und Senioren vor. Im Mittelpunkt bei den Kindern stand Friederike Krippner, die zum zweiten Mal Landesmeisterin Nord-Rhein-Westfalen im Einer über 1000 m geworden war und beim Bundeswettbewerb in Brandenburg zweite und somit Vizemeisterin. Die Flüßgewohnten Ruderer und Ruderinnen aus NRW waren durch den Wind und die Wellen - üblich auf den großen Seen - ein wenig gehandikapt, wodurch Friederike möglicherweise gehindert war, ihren Vorjahressieg zu wiederholen.

Verdientermaßen geehrt wurde aber auch der Doppelvierer der Jungen, Jahrgang 83, die als Renngemeinschaft RC Witten/Rudolf Steinerschule gestartet waren. In ihr saßen vom RCW Christian Nolte, Jens Ussler und David v. Schwanenflügel und vom RV Bochum Jonathan Schulz. Beim Landeswettbewerb verpaßten sie zwar knapp den zweiten Platz und damit die Fahrkarte nach Brandenburg, aber dank ihrer sonst vorbildlich abgelaufenen Saison war eine Teilnahme im Kreis der Auszeichnenden mehr als gerechtfertigt. Volker Grabow gab einen kurzen Überblick über die sportliche Lage in unserem Club. Angesichts der großartigen sportlichen Bilanz dieses Jahres, warnte er jedoch gleichzeitig davor zu erwarten, daß sich dies nun jedes Jahr wiederholen werde. Besonders hob er die Verdienste von Ivan Reder hervor, der gute Arbeit leistet und zu seinem Teil dazu beigetragen hat,



*Die Sieger der Saison 1996*

daß der RCW 1996 so gut abgeschnitten hat. Zur Zeit betreut er 14 Juniorinnen und Junioren, nachdem es zu Beginn seiner Amtszeit nur vier gewesen waren - nämlich Daniela Kunz, Sonja Riesberg, Joachim Borgmann und Holger Düchting. Zu ihnen stießen dann schon sehr bald Christian und Carsten Hasenohr, Enkel unseres im vergangenen Jahr verstorbenen langjährigen Vorstandsmitglied, darunter mehrere Jahre als erster Vorsitzender, Helmut Hasenohr. Diese sechs buchten sehr bald ihre ersten Regatta-Erfolge. Sie bringen noch keine Meistertitel nach Hause, aber ihre ersten Siege lassen hoffen. Zusammen mit den „Großen“ geehrt zu werden, sollte Anerkennung und Ansporn zugleich sein. Einen besonderen Tusch verdienten unsere „Masters“! Klaus Skiba, Ulrich Steuber, Detlev Ruhnke und Ivan Reder sind schon seit mehreren Jahren regelmäßige Besucher der Masters-Regatten, auf denen der Leistungsstand der Ruderer getestet wird, die dem „Hochleistungssport“ im engeren Sinne entwachsen sind. Und es hat bis jetzt

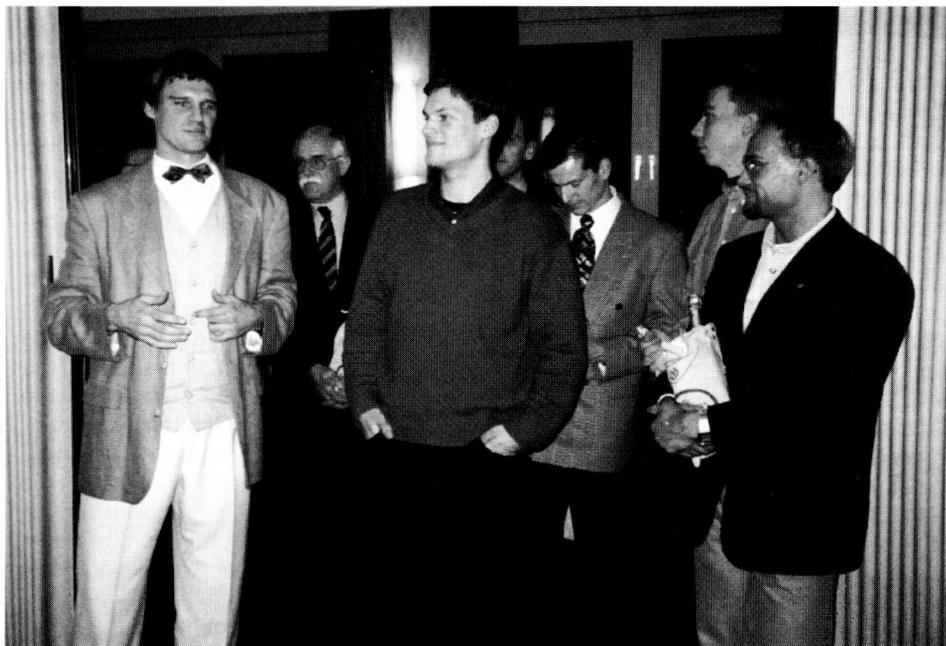
kein Jahr gegeben, in denen die Wittener Teilnehmer - darunter jedesmal Klaus Skiba und Ulrich Steuber - nicht wenigstens mit einem Sieg wieder nach Hause gekommen sind. So haben diese beiden auch in diesem Jahr in ihrer Altersklasse im Zweier o.St. erneut zwei Mal und damit zum achten und neunten Mal ihre Rennen gewonnen. Im Vierer o.St. war das nicht anders. Mit Detlev Ruhnke und Ivan Reder gewannen sie wiederum ganz klar und das war mit Ausnahme für Ivan Reder, der den Platz von Reinhard Zöller eingenommen hat, für die übrigen drei im Vierer o.St. der vierte Sieg bei einem Mastersturnier.

Mit Kristina Erbe begann die Ehrung der diesjährigen Deutschen Meister. Sie wurde wie 1995 mit einer Rengemeinschaft im Doppelvierer Deutsche Meisterin der Klasse B - d.h. in der Altersklasse bis 23 Jahre - und in der gleichen Klasse auch zweite im Nations-Cup. Das entspricht in etwa einer Weltmeisterschaft in der Senioren-Klasse über 23 Jahre.

Für Stefan Locher und Andreas Bech stan-



*Tina Erbe (rechts). Mit Ihrer Siegercrew 1995. Archiv Bild*



*Marc Weber (Mitte)*

den bei dieser Ehrung diesmal nicht ihr großartiger Sieg mit dem Achter während der Lg-Weltmeisterschaften im August im Vordergrund, das war schon direkt nach ihrer Rückkehr aus Schottland, im August vorgenommen worden. Diesmal wurde vielmehr ihre Saisonleistung im ganzen besonders hervorgehoben, sind sie doch über das ganze Jahr nicht geschlagen worden. Sie waren auf hochkarätig besetzten nationalen und internationalen Regatten, z.B. der Rotsee-Regatta, vertreten. Neben Ihrem Deutschen Meistertitel im Lg-Achter gab es zum Abschluß auch noch den Gewinn der Landesmeisterschaft NRW im Zweier o.St. und mit Maik Swienty und Michael Herzig auch im Vierer o.St. Eine beeindruckende Bilanz.

Zentralpunkt des offiziellen Teils der Meisterfeier aber war die Ehrung **Marc Webers**. Zu Beginn wurde noch einmal der Endlauf in Atlanta gezeigt, in welchem der Deutschland-Achter mit Marc Weber den hochfavo-

rierten Holländern lange ein Bord-an-Bord-Rennen geliefert hatte, über einen Großteil der Strecke auch führte, und erst im Endspurt mit einer halben Länge unterlegen war. Volker Grabow gab einen Überblick über den Saisonverlauf dieses Achters, erwähnte die Schwierigkeiten und auch die Krisen, die zu überwinden waren, ehe es in Atlanta richtig funkte und man top-fit zur Stelle war. Es war ein großartiger Erfolg für den Achter und für Marc Weber. Ein opulenter Frühstückskorb, langanhaltender Beifall der Anwesenden und der eingangs erwähnte Sackträger nebst Scheck der Stadt Witten war Dank und Anerkennung zugleich für einen hervorragenden Sportler.

Eine gut besuchte Meisterfeier klang mit seinem offiziellen Teil zur Zufriedenheit aller aus. Doch ehe die letzten dann wieder zu Hause waren, war Mitternacht längst vorbei. Hoffen wir, daß wir bald Grund zu einer neuen derartigen Veranstaltung haben.

# Locher, Bech, Swienty, Herzig

## Landesmeister NRW 1996

Siege im Doppelzweier und Vierer o.St.

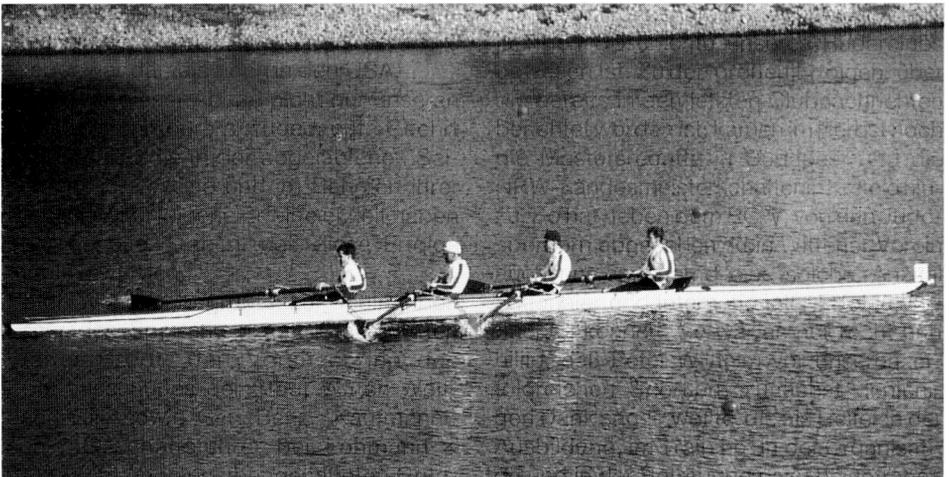
---

Man sollte meinen, unsere beiden Lg.-Weltmeister Stefan Locher und Andreas Bech hätten im Sommer genug getan. Doch das paßt nun gar nicht in das Erscheinungsbild der beiden. Gleich nach ihrer Rückkunft aus Schottland stieg man wieder ins Boot, besuchte kleinere Regatten und bereitete sich gezielt auf die letzte Herausforderung in diesem Jahr vor: auf die Landesmeisterschaft NRW.

In der brillanten Form, die sie über die ganze Saison hin bewahrt haben, war ein erfolgreiches Abschneiden aber letztlich kein Problem. Dort, wo man antrat, wurde man auch Landesmeister. Es war ein überzeugender Abschluß eines großartigen Jahres. Maik Swienty und Michael Herzig paßten sich harmonisch den beiden an und trugen voll zu dem Erfolg bei. Wir gratulieren sehr herzlich. Über das Rennen selbst, sagt uns **Stefan Locher**:

„Auf den diesjährigen NRW-Meisterschaften in Krefeld war der RC Witten mit altbekannten und mit neuen Gesichtern vertreten. Neben den „alten“ Recken Maik Swienty und Stefan Locher, Andreas Bech und Michael Herzig (im letzten Jahr beide noch beim RV Bochum) präsentierte Trainer Ivan Reder neben Joachim Borgmann auch Christian und Carsten Hasenohr. Während Joachim Borgmann trainingsbedingt nicht zurecht kam, schafften die beiden Hasenohrzwillinge in ihrer ersten Junior-B-Saison direkt den Sprung ins Finale Lg.-Doppelzweier, wo sie auf dem sechsten Platz landeten.

Bei den Senioren gingen Stefan Locher und Andreas Bech zum ersten Mal gemeinsam auf einer NRW-Meisterschaft an den Start, da bekanntlich hier nur Vereinsmannschaften zugelassen sind, Andreas aber erst in diesem Jahr für Witten start-



*Der Vierer auf dem Weg zum Landesmeister*

berechtigt ist.

Mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg wurden beide im LG.-Doppelzweier der Männer ihrer Favoritenrolle gerecht. Besonders gefordert wurden sie dabei nicht, und so sparten sie genügend Kraft für den Lg.-Vierer o.St., um mit Maik Swienty und Michael Herzig entschlossen den Angriff auf die nun schon fünf Jahre andauernde

Vormachtstellung der RRugm. Mülheim zu wagen. Mit geliehenem „gelben“ Boot übernahmen die Wittener vom Start weg die Spitze und bauten den Vorsprung bis zum Ziel auf sechs Sekunden aus. Für Andreas Bech war es übrigens der vierte NRW-Titel in Folge; für Stefan Locher war es der zehnte Landestitel insgesamt, ein kleines Jubiläum.“

*Stefan Locher*



## *Der Saisonabschluß: Herbst-Cup in Kettwig*

---

Seit einigen Jahren hat man in Kettwig einen Regatta-Typ entwickelt, der sich von anderen gewohnten Regatten wesentlich unterscheidet. Es genügt nämlich nicht, in einem Rennen zu gewinnen, um als Sieger herausgestellt zu werden, muß man vier Rennen bestreiten und zwar über 250m, über 750m, über 2500m und über 4000m. Nur wer im Durchschnitt aller vier Rennen das beste Ergebnis vorweisen kann, wird als Sieger gekürt. Vor zwei Jahren, im Spätherbst 1994 startete Stefan Locher bei dieser Regatta im Einer und wurde nach Siegen in allen vier Rennen Gesamtsieger in seiner Klasse. Das gleiche erreichte auch Volker Grabow, der als Ersatzmann in einem Renngemeinschafts-Achter aus Dortmund, Hamburg und Hannover ebenfalls alle Rennen gewonnen hatte und auch Gesamtsieger wurde, (S. Club-Nachrichten Dez.1994). Ein solcher Regatta-Typ zum Saisonabschluß kann man sicher auch in die Kategorie „Spaß-Regatta“ einreihen - auch Mixed-Rennen, gehören zum Programm dieser Regatta -, doch angesichts

des Ernstes und des Siegen-Wollens, den alle Teilnehmer an den Tag legen, ist diese Veranstaltung sicherlich mehr als das. Das zeigt auch die Meldeliste, auf der Jahr für Jahr regelmäßig Ruderer und Ruderinnen zu finden sind, die auch von anderen Regattengut bekannt sind. In diesem Jahr gehörte - wie uns Stefan Locher sagte - sogar Wolfgang Maennig dazu, nicht nur unser amtierender Vorsitzender des DRV, sondern auch Mitglied des Gold-Achters 1988 in Seoul. Daß auch der amtierende LG-Achter-Weltmeister, auf zwei Plätzen umgesetzt, mit Stefan Locher und Andreas Bech am Start war, war schon fast selbstverständlich. Über den Rennverlauf des Achters sagt und **Stefan Locher:**

„Ein Wiedersehen mit den Kameraden aus dem Weltmeister-Achter gab es für Stefan und Andreas beim Herbst-Cup in Kettwig. Bis auf U. Maerz und T. Töpfer, die durch Stefans ehemaligen Partner Anselm Roth und den Exweltmeister im Lg.-Vierer Sebastian Franke ersetzt wurden, war die komplette Mannschaft am Start. Ebenso

saßen in den anderen Achtern, die sich um den Gesamtsieg in vier Teilstrecken - nämlich 250m, 750m, 4000m, 250m - bestehenden Wertung bewarben, weit bekannte Vertreter der Ruderzunft. Allen voran unser Verbandspräsident Professor Wolfgang Maennig der mit weiteren Ruderern des 88er Gold-Achters und noch aktiven Ruderer des Leistungszentrums Dortmund eine schlagkräftige Truppe bildete. Zu beachten war auch ein „Studenten-Achter“, eine Renngemeinschaft, die mit Sponsorenunterstützung auf den großen internationalen Hochschul-Wettkämpfen zu überzeugen mußte. Trotz dieser starken Konkurrenz war die Lg-Achter-Weltmeister-Mannschaft nicht zu schlagen. Sie setzte sich auf allen vier Teilstrecken durch, weil eben alles stimmte: die

geschlossene Ruderarbeit, der beste Bootslauf und vor allem die beste Fitness. Dabei störten auch die beiden Ersatzleute nicht, Stefan Franke, ein alter Hase als Achterrunderer, stellte denn auch beeindruckend fest: „So einen gut laufenden Achter bin ich noch nie gefahren.“ - Den zweiten Platz errangen die Studenten vor dem Achter mit Wolfgang Maennig.

An der Regatta nahmen auch einige aus unserem Junioren-Team teil. Joachim Borgmann, Sonja Riesberg und Daniela Kunz, durch einen Bochumer Ruderer verstärkt, fuhren mit einem Mixed-Doppelvier ein beherztes Rennen, kamen aber für die vorderen Plätze nicht in Frage. Gewonnen haben sie mit Sicherheit aber an Erfahrung.

*Stefan Locher*

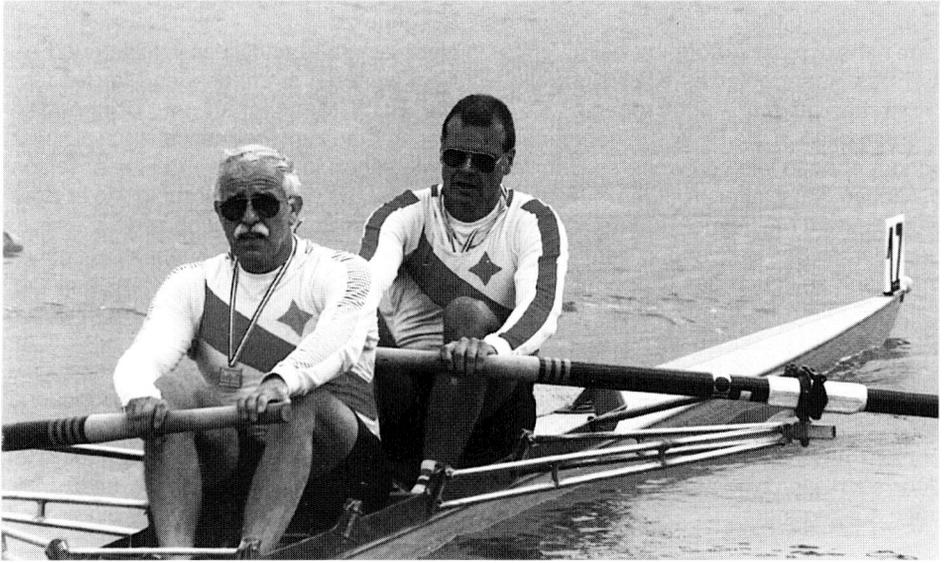


*Beim 1. Start gleich im Endlauf. Die Hasenohr Zwillinge*

# Budapest: FISA-Masters 1996

Klaus Skiba und Ulrich Steuber mit der besten Zeit im 2er o.St.

---



*Die Abonnement-Sieger*

Auch im - jetzt schon wieder vergangenen - Jahr 1996 fand traditionell im September die World-FISA-Masters statt. Gastgeber war diesmal Ungarn und der ungarische Ruderverband. Die Regatta fand auf dem Velence-See .

Während in früheren Jahren der RCW mit größeren Teams an diesen Veranstaltungen teilgenommen hatte, z.B. in Wien 1993 noch mit 14 Aktiven, fand diesmal - wie auch zuvor schon in Groningen und Bled - mit Eva Werringloer, Klaus Musaik, Ivan Reder, Detlef Ruhnke, Klaus Skiba und Ulrich Steuber nur eine kleine Mannschaft den Weg zur 96er FISA-Masters.

Nach Bewältigung der 1000 Km Anreise am Montag und Dienstag, auf der ein Teil der Mannschaft einen herrlichen Abend in einem bayerischen Brauereigasthof verbrachte, stellte sich das privat gebuchte Quartier

als gelungene Überraschung heraus. So konnten die zuerst Angekommenen, die auch schon die Vorzüge des Brauereigasthofes genossen hatten, den Nachmittag auf der Terrasse des Ferienhauses am Swimmingpool in der Sonne genießen, nicht unbeeindruckt von dem vorher bezogenen Haus mit moderner Architektur mit einer Galerie und mit bis ins Dach offen gestaltetem Wohn- und Eßraum. Auch die Ausstattung war sehr geschmackvoll und wurde erstaunt zur Kenntnis genommen.

Für die in der Nacht Eintreffenden erwies sich allerdings die ruhige und dörfliche Lage des Hauses mangels Stadtplan, Hinweischildern oder ähnlichem als erhebliche Schwierigkeit, die jedoch dank der von Eva Werringloer zugezogenen kollegialen Hilfe der örtlichen Polizei schnell behoben werden konnte. Die zum Dank

überreichten Bierdosen wurden gern entgegengenommen, wohl als Ergänzung zu dem von den Beamten schon zuvor genossenen Alkohol. In den Folgetagen zeigte die örtliche Polizei aber ein völlig anderes Gesicht. So wurde - in Ungarn gilt die Promillegrenze von 0,0% - während der Regattatage nahezu jeder Autofahrer beim Verlassen des Regattaplatzes einer Kontrolle - „Röhrchen pusten“ - unterzogen. Hiervon blieben die RCW-Teilnehmer verschont ebenso wie von weiteren Unbilden, die andere Mitsstreiter erdulden mußten. So wurde einem Mülheimer Ruderer in Budapest der Wagen entwendet, dem Vernehmen nach soll auch das eine oder andere Fahrzeug vom Parkplatz an der Regattastrecke verschwunden sein. Auch sonst entsprach nicht alles dem bei uns Gewohnten. Das Masters-Bankett z.B. fand bei Eiseskälte in einem Zelt statt, zu stark überhöhten Preisen, und zu allem Überfluß waren dann auch nach zwei Stunden die Getränke noch ausgegangen.

Am Mittwoch stand bei kühlem aber sonnigen Wetter ein gemeinsamer Ausflug nach Budapest auf dem Programm. Die ungarische Hauptstadt stellte sich uns schon ganz als westliche Großstadt vor und zeigte sich im Innenstadtbereich deutlich herausgeputzt.

Nach einem abendlichen Training und einem weiteren am folgenden Morgen fuhr die RCW-Mannschaft am Donnerstag Nachmittag zum Plattensee. Auch hier war - wie schon in Velence - die Feriensaison beendet, so daß es sehr ruhig wie in einer ländlichen Sommerfrische zuging.

Als weltmeisterlichen Ansprüchen genügend und stark belebt erwies sich hingegen die Regattastrecke auf dem Velence-See mit räumlich durch einen 2 Km langen Schilfgürtel abgeteilter Rennstrecke, großem Aufwärmareal und einer ausreichend großen Steganlage. Neben großen Parkplätzen für PKW und Trailer, die bei 2290 Ruderern 1834 Booten sowie 5429 Meldungen auch nötig waren, war ein großes



*Auf dem Weg zum Sieg*

Restaurations- und Aufenthaltszelt aufgestellt, sowie Kioske mit Getränken und Essensangeboten errichtet. Fünf neue Gebäude für Regattabüro, Zimmervermittlung, Wechselstube, Post, Duschen und Umkleieräumen waren ebenfalls vorhanden.

Der erste Regattatag begann für den RCW-Vierer o.St. mit Klaus Skiba, Ulrich Steuber, Detlef Ruhnke, Ivan Reder in der Altersklasse B (MDA 36) erfreulich mit einem Sieg in ihrer Abteilung vor Mannschaften aus Norwegen (Norske Studenters), Rußland (Snam-ja-Samson), Großbritannien (Grosvenor RC), Dänemark (RK Skjold) und Ungarn (Csepel SC). Nachdem Detlef Ruhnke im Einer (MDA 43) einen vierten Platz erkämpft hatte, Klaus Mosaik einen fünften Rang erreichte, und Eva Werringloer mit Ivan Reder im Mixed als dritte ihr Rennen beendeten, gelang Klaus Skiba und Ulrich Steuber, wie schon in den vergangenen Jahren, ein Sieg im Zweier o.St (MDA 43); **sie erzielten dabei die schnellste Zeit unter allen 32 gemeldeten Teams!**

Am zweiten Regattatag gewann der RCW-Vierer o.St. sein Rennen erneut und wiederholte nur das, was man aus den vergangenen Jahren schon gewohnt war.

Den Abschluß des Hauptteils der Regatta feierten wir vom RCW wie viele andere Regattateilnehmer auch - in einem kleinen privaten Restaurant bei Zigeunermusik und ungarischem Wein. Den Unbillen des offiziellen Festbanketts entzogen sie sich damit. Den Sonntagvormittag nutzten Eva Werringloer und Ivan Reder mit einem weiteren Start in einem Mixed-Rennen, doch dann traten sie mit der Wittener Crew und den übrigen Mannschaften die Heimreise an. Die 96er Masters in Budapest bleibt ihnen in guter Erinnerung, nicht ohne schon jetzt einen Blick auf die 97er Euro-Masters im September in München zu werfen, wo 1988 auch die ISA-World-Masters stattfinden wird. (1999 geht es übrigens nach Sevilla, die FISA-World-Masters werden von Spanien ausgerichtet. Interessenten sollten sich schon jetzt diesen Termin merken!)

*Ulrich Steuber*



*Am Siegersteg*

# Strohauser Platte: Fest in Wittens Hand!

Ein Schlachtenbummler erzählt.

Die Strohauser Platte ist im RCW ein fester Begriff. Es war Sherry Kirsch, der die Langstreckenregatta über 27 Km, ausgerichtet vom Ruderclub Nordenham, in Wittens bekannt gemacht hat: 1993 nahmen wir zum ersten Mal teil, und ein Jahr später gelang bereits der große Triumph. Zwei Wittener Boote belegten in der Altersklasse über 45 Jahre den ersten und den zweiten Platz, im Gesamtklassement nur von einem Boot aus Cherbourg in Frankreich geschlagen, doch saßen in ihm noch aktive Rennrunderer (s. Clubnachrichten Dezember 1994). Das sollte nun nicht der einzige Sieg gewesen sein. 1995 fiel die Regatta aus; doch für 1996 hatte man sich

fest vorgenommen, das Resultat von 1994 zu erneuern. Das Training in der ganzen Saison war nur auf dieses eine Ziel ausgerichtet. Und man hat es auch geschafft! Ja, nicht nur das: man verteidigte nämlich nicht nur seinen Titel in seiner Altersklasse, man wurde sogar Gesamtsieger und erreichte als erste Alt-Herren Mannschaft eine Zeit von unter zwei Stunden. Das zweite Wittener Boot stand dem nur wenig nach, es wurde wie vor zwei Jahren zweiter in seiner Altersklasse über 45 Jahre. **Siegfried Knoop** war in diesem Jahr nur als Schlachtenbummler dabei: Wie er mitgefiebert und mitgebangt hat, das spüren wir aus seinem Bericht:



So sah man sie ständig auf der Ruhr



*Die Schlachtenbummler*

Also bis Sonntag 8.00 Uhr! Der Bootstransport ist ja schon da; es hat alles bestens geklappt. „Moin-Moin, Mensch seid ihr pünktlich“ wird man am Bootslagerplatz begrüßt. Das Wetter ist ja mal wieder toll, Frühstück gab es mit allem Drum und Dran auf dem Rastplatz neben den Kühen. Jetzt müssen die anderen auch bald kommen. Das Hotel ist gut und halb zwölf sind wir am Bootshaus Nordenham. Die Wetteraner (die den Transport gemacht haben) steigen aus ihren Zelten etwas krank. Kaffeeduft! Boote aufriggern, ist Wellenschutz nötig? Weitere Mitstreiter und Schlachtenbummler treffen ein. Nur die Elite nebst Sieger aus dem Jahre 1994 fehlt noch. Wie, immer noch kein neuer Steg? Ist jetzt Ebbe oder Flut? Wo sind die Riggerschlüssel? Weitere Mannschaften kommen an. Helga und Helmut von der Regattaleitung erscheinen zum Dienst, natürlich nicht ohne Salate und selbstgebackenen leckeren Kuchen. Sieht gut aus! Es stellt sich heraus, der neue Kastellan kommt aus Witten-Bommern! Ergebnis: es läuft

noch besser! Draußen ziehen große Kontainer-Frachter wie kleine Hochhäuser vorbei. Kleinere zählen gar nicht. Auch der große Pott, der den Steg 1994 total zerstört und mitgenommen hatte“- deswegen fiel die Regatta 1995 aus -, wagt, gen Bremen fahrend, vorbeizukommen. Endlich: Fritz ist da, der Wanderpokal also auch! Geschäftiges hin und her! Ruhen im Sand! Mensch, geht die Zeit gar nicht rum? Unsere Freunde vom RC Nordenham sind verständlich alle im Einsatz. Es läuft gut, wie alle Jahre zuvor. 15.00 Uhr: Die Kanuten und die Doppelzweier machen sich auf. Hektik kommt auf. Wo ist das Steuer? Habt ihr genug zu trinken? Achtung! Ausleger! Alles Klar! Dann Tschüb, Mutter, mach das Sauerstoffzelt klar und steh nachher mit 'ner Runde am Wasser. Die Vierer sammeln sich um 15..30 Uhr zum Start. Jetzt wird es ernst. Die wichtige Dame auf dem Pier schickt zwanzig Doppelvierer mit Steuermann in den verschiedenen Altersgruppen auf die 27 Km lange Reise. Sofort setzen sich die

Ruhrvereine aus Wetter, Herdecke und Witten an die Spitze und entschwinden hinter dem Radarleitturm unseren Blicke. Also Ferngläser weg und rauf zu Kaffee und zu vielem leckeren Kuchen. Blick auf die ruhig dahin fließende Weser. Die müssen schwitzen und uns schmeckt's. Ein Herdecker Obmann bringt einen Zwischenbericht vom Wendepunkt. Es sieht gut aus für den RCW und für Demag Wetter. Also weiter so! Jetzt können sie am Atomkraftwerk sein, oder sind sie schon an der Fähre vorbei?

Da! Die ersten Punkte sind mit dem Glas zu erkennen. Trinkt den Kaffee aus! Wer holt Bier? Aufregung! Ab zum Pier. Witten vorne oder doch nicht? Dahinter sind noch welche! Ich sehe vier Boote! Am Radarturm ist es klar: Fritz „sein Dampfschiff“ ist vorn. Ein Blick auf die Uhren. Schaffen sie es unter zwei Stunden? Wieder Hektik! Bier, Wasser, Cola steht bereit, Frauen und weitere Helfer ebenfalls. Im Boot wird die Schlagzahl noch einmal erhöht und dann ist man durch. Eine Stunde und 58 Minuten ist die

Platz	Mannschaft	Zeit Std.	Altersklassen	
			über 45;	27-45
1	Witten1 Locher, Schnurr, Wenig, Werner, Braun (Stm)	1.57	1	---
2	Wetter 1	2.00	---	1
3	Wetter 2	2.05	---	2
4	Witten 2 Borgmann, Limke, Weimann Kemmer, Falk (Stm. abwechselnd)	2.08	2	---



*Der stolze Sieger...*

gestoppte Zeit. Die schnellste Zeit in diesem Jahr. Man ist Gesamtsieger, der Pokal kommt wieder nach Witten.

Zwei Minuten später passiert Demag-Wetter Boot 1 die Ziellinie. Mensch, da sitzt ja 'ne Frau drin! Weitere fünf Minuten: Boot 2 von Demag Wetter ist durch, und nach noch einmal drei Minuten ist auch „Cherry“, Boot Witten 2, im Ziel, damit zweiter in seiner Altersklasse. Abgeschlagen alle anderen, angeführt vom Mixed-Vierer unserer HerdeckerFreunde. Alle Ruhrgebietsvereine landeten also auf dem ersten Plätzen. Aber nicht nur deswegen: Es hat allen unheimlichen Spaß gemacht.

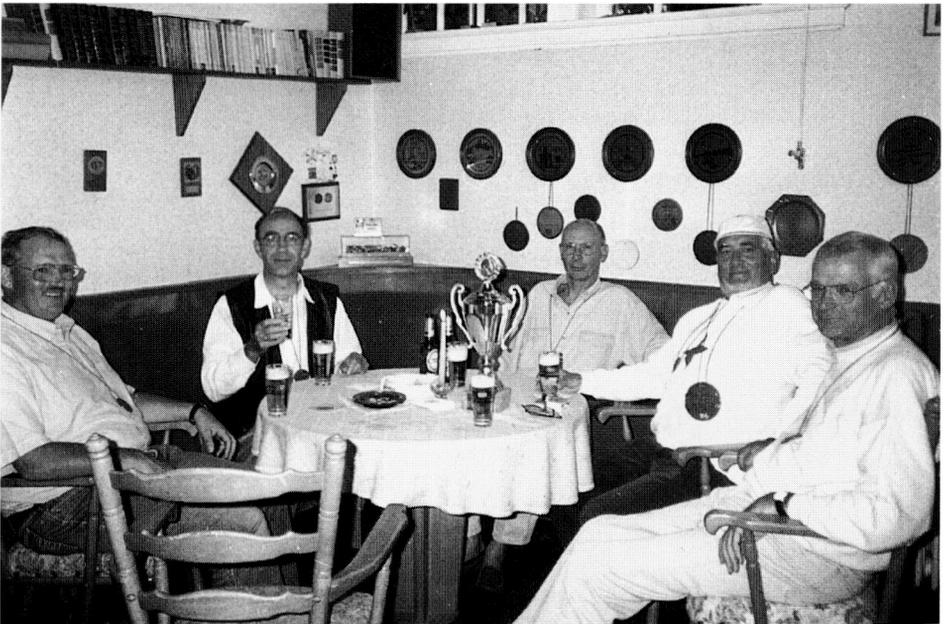
Boote über Sand raus! Abbriggern und Boote verladen. Eingespielte Teams helfen. Dann „Trinken - Duschen - Trinken - Essen!“ Und dann die Siegerehrung!

Leider rauschen die ersten Ruderkameraden schon wieder nach Hause. Der Rest feiert und knüpft Kontakte. Das Gastgeschenk (Vier Skulls in den Vereinsfarben der Ruhr-

vereine) findet großen Anklang, ebenso ein großer - 2 Liter - Herbeder Tropfen; im Norden sehr begehrt. Es wird eine lange Feier bei Gegrilltem und Bier, und anschließend noch ein Besuch auf dem Stadtfest. Immer sind noch nicht alle satt, doch andere versuchen bald den fetzigen überaus dröhnenden Musikstücken zu entfliehen. Zum Ausklang zapfen die Damen noch einen Absacker am Hotelhahn. Neun Doppelzimmer und zwei Einzelzimmer reichen gerade aus, um die Truppe in die Federn zu bekommen. Ruhe!

Sonntag: Die Sonne scheint! Kirchenbesichtigung in Blexen. Anschließend folgt eine Wanderung über den Deich: Burhave bis Federwardersiel mit allgemeinem Fischessen. Alle sind begeistert. Zurück geht es dann in kleinen Gruppen per PKW. Was folgern also die Schlachtenbummler: Eine gelungene Sache! Neue Ruderfreunde! Ganz in Cherry's Sinne! Wann geht es wieder los? Wir sind dabei!

*Siegfried Knoop*



*...Sie haben es verdient*

# Was bietet der RCW in der Rennrudersaison 1997?

Ivan Reder's Trainingsgruppe ernsthaft in der Vorbereitung

## I. Die Mannschaft

Die Rennruderguppe des RCW vergrößert sich in großen Schritten. Ausschlaggebend war eine gute Betreuungsarbeit im Kinderbereich. Das wird auch in Zukunft so sein müssen, um möglichst viele Jugendliche an das besonders im Rudern umfangreiche Leistungstraining heranzuführen. Das soll aber nicht heißen, daß auch „nur“ Breitensportler nicht aus der Kindertruppe kommen sollten. Da kann nicht genug getan werden. Der Breitensportbereich sollte ausgebaut werden.

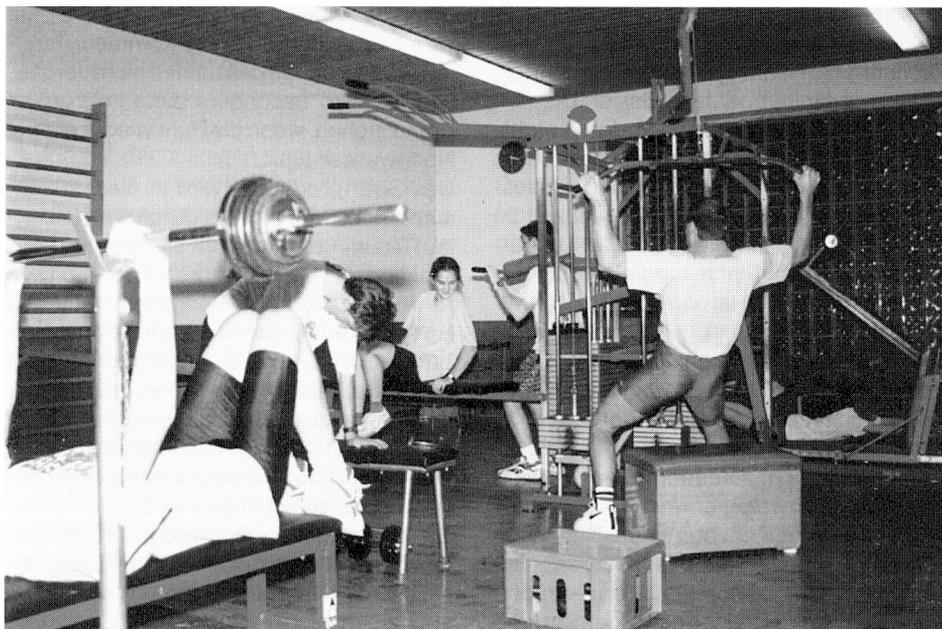
Im Seniorenbereich stellen sich in der neuen Saison die - jetzt - alten Weltmeister im Lg-Achter Andreas Bech und - wer hätte das anders erwartet - Stefan Locher neuen Aufgaben; sie absolvieren schon jetzt in der Winterzeit umfangreiche Leistungstests.

Im Junior-A-Bereich werden Joachim Borgmann, Holger Düchting und Christian und Carsten Hasenohr rudern und versuchen, die Konkurrenz möglichst weit hinter sich zu lassen. Die Hasenohr-Zwillinge rudern in jedem Fall im Leichtgewichtsbereich, bei den beiden anderen ist die Frage, ob Schwer- oder Leichtgewicht noch nichtentschieden. Das hängt von ihrer Körper-Gewichts-Entwicklung ab. „Fast“ alle sind schon voll im Training, fast deshalb, weil Holger Düchting nach gerade überstandenen Blessuren schon wieder verletzt ist und nur ein Teiltraining durchführen kann.

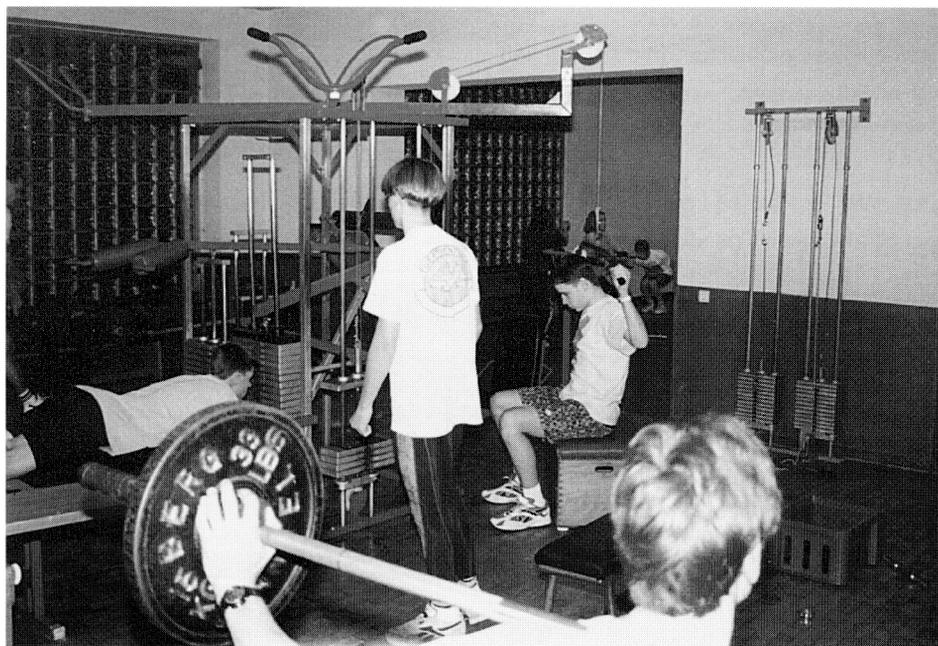
Im Junior-B-Bereich stehen als Juniorinnen Daniela Kunz und Sonja Riesberg an erster Stelle. Sie bilden mit den A-Junioren den leistungsstärksten Teil der Trainingsgruppe. Des weiteren gehören zum B-Bereich, gerade aus dem Kinderbereich



Wintertraining: Mit kleinem Gerät fängt man an



*Mit den großen Geräten geht es weiter*



gewechselt, Helen Downar, Ricarda Klusmann, Friederike Krippner, Thomas Breitenbach, Henning Böttcher, Lucas Moll, Christoph Nolte und Jens Ussler. Die fünf Mädchen, alle starten bei den Leichtgewichtsruderinnen, werden es besonders schwer haben, da es beim Jugendbundesentscheid nur um die Startmöglichkeit im Einer und Doppelzweier geht. Die Konkurrenz um die drei Plätze wird einen harten, aber fairen Konkurrenzkampf auslösen.

## II. Das Training

Der erste Test auf dem Windergometer, in Zusammenarbeit mit unserem ehrgeizigen Trainingssteuerer Volker Grabow liegt hinter uns. Um es kurz-zu fassen: Der „Chef-Tester“ war nicht zufrieden: es legen noch Hektoliter Schweiß vor uns!

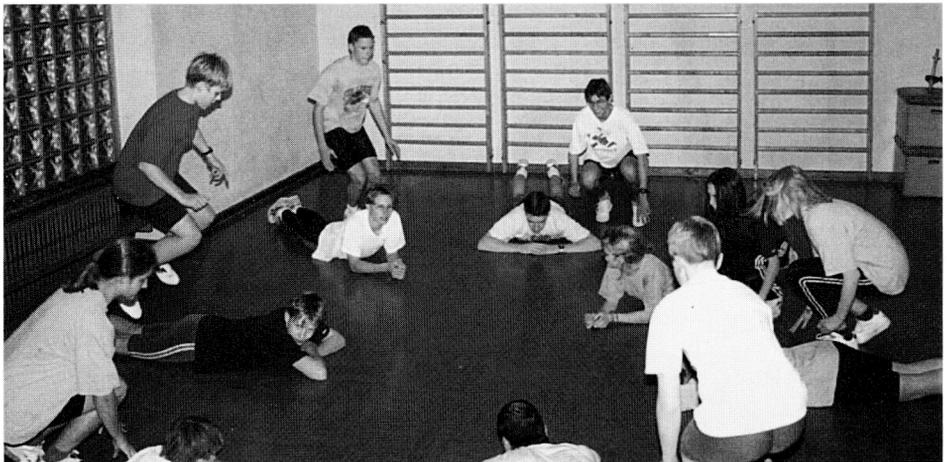
Das Training besteht aus zwei Kräfteinheiten. Die Älteren - leistungsstärkeren - Ruderinnen und Ruderer absolvieren das ruderspezifische, die Neulinge das allgemein kräftigende Programm. Die drei Ausdauer-einheiten (mindestens) werden vorzugsweise auf dem Wasser durchgeführt - bei **jedem** Wetter! - Auf die gute Rudertechnik wird dabei besonderer Wert gelegt. Eine Schnelligkeitseinheit gehört dazu, schließ-

lich gilt es, auch im „Ernstfall“ möglichst schnell über die Strecke zu kommen. Parallel dazu wird auch das Laufen nicht vergessen, es wird besonders dann im Vordergrund stehen, wenn die Ruhr wieder einmal Hochwasser führt.

Das Sportprogramm wird in diesem Jahr zum ersten Mal ergänzt durch ein Skilanglauf-Trainingslager, an welchem nicht nur Trainingsportler teilnehmen. Für zehn Tage fahren wir - acht Personen - in das Hochpustertal, um den Schnee aufzuwirbeln, um eine neue Sportart kennenzulernen, viele Kilometer zu laufen und den Klimawechsel zu genießen. Die Kosten, bis auf die Buskosten, tragen die Beteiligten selbst, wobei aber kaum jemand so billig zehn Tage Winterurlaub verbringen wird.

Die Leistungssportlergruppe wird größer. Es wird fleißig trainiert. Auf den Förderverein und den Vorstand kommen so langsam aber sicher nicht einfache Aufgaben zu. Es ist notwendig, die materiellen Trainingsbedingungen zu verbessern. Doch sind wir alle zuversichtlich, daß der Vorstand das mit Bravour schaffen wird.

*Ivan Reder*



*Spielerisch am Schluß*

# Die Aktivitäten der Kinder-Ruderer

## Die Regatta-Saison im Herbst 1996

---

Aufgrund der wenigen Regatten, die für Kinder nach den großen Schulferien angeboten werden, besuchten die Kinderruderer nur die beiden Regatten in Limburg an der Lahn und in Mühlheim.

Bei unserer Traditionsregatta in Limburg wurden die Kinder widererwartend mit sehr gutem Wetter begrüßt, welches sich auch prompt in Laune und Sportbegeisterung widerspiegelte.

An den beiden Wettkampftagen konnte der Jungenvierer (Jg. 1982) der Trainingsgemeinschaft RC Wittener/Rudolf Steiner-Schule Bochum jeweils zweimal das Siebertrepchen besteigen und spiegelten ihre durchaus konstant gute Leistung der Sai-

son wider. An Wittener Ruderern saßen David von Schwänenflügel, Christoph Nolte, Lukas Moll und Jens Ussler im Boot der Trgm. Christoph, der auch seinen Einer gewann, und Jens konnten auch noch mit ihren Doppelzweier im Jg. 82 als erste die Ziellinie überfahren, genauso wie David und Jonathan Schulz, ein Bochumer Ruderer der Trgm. des Jahrganges 82. Weitere Sieger im Einer waren Raphael Hassler und Mareike Freyberg, beide Ruderer des Jahrganges 1984.

Die Regatta in Mühlheim bestand für die Aktiven des RCW aus zwei Wettkämpfen, einmal dem Slalom, in dem Wenden Streichen und Tordurchfahrten abverlangt wur-



*Beginn einer Trainingseinheit*



*Auch das will gelernt sein*

den, und der Kurzstrecke.

Erstmals am Start einer Regatta waren Thomas Breitenbach, Henning Böttcher, Ricarda Klusmann (alle Jg. 1982), Anna Schramm, Jana Seiffert (beide Jg. 1983) und Dorothee Splinter (Jg. 1984).

Ihr Slalomrennen konnten Lukas Moll, Peter Zeller (Jg. 1983), Raphael Hassler, Helena Downar (Jg. 1982) und Jana Seiffert für sich entscheiden. Das erste Rennen des zweiten Tages bestritten die Mädchen des Jg. 1983/84 im Doppelvierer mit Steuerfrau. Für den RCW gingen hier Jana, Anna, Dorothee, Mareike und Steuerfrau Ricarda an den Start und konnten sich einen zweiten Platz errudern. Im Doppelzweier gingen am diesem Tag Helena und Friederike Krippner (Jg. 1982) an den Start und erkämpften sich einen zweiten Platz. Weiterhin konnte Friederike im Einer einen Sieg errudern und Helena belegte den zweiten Platz. Bei den Jungen im Jg. 1982 ruderten Lukas Moll und Jens Ussler im Doppelzweier den sie auch für sich entscheiden

konnten. Lukas gewann auch sein Einer-Rennen und Jens belegte den zweiten Platz.

Im Jahrgang 1983 waren bei den Jungen Peter Zeller und Christoph Spang angetreten um sich mit der Konkurrenz aus NRW zu messen. Den beiden gelang es den Doppelzweier zu gewinnen und konnten jeweils im Einer den ersten und den zweiten Platz belegen. Im Jg 1984 ging bei den Mädchen Mareike Freyberg an den Start und erruderte im Einer den zweiten Platz. Weiterhin im Jahrgang 1984 ruderten Martin Ziegenbalg und Rafael Hassler im Doppelzweier und gewannen diesen auch. Im Einer erreichten die Beiden einen zweiten und einen dritten Platz. Auch der Jahrgang 1985 war vom Ruderclub mit Jonas Mal vertreten und konnte dort auch den zweiten Platz belegen.

Für die Aktiven des Jahrgangs 1982 war es die letzte Regatta bei den Kinder, sie rudern

*Fortsetzung nächste Seite*

# Herbst-Regatten der Alten Herren

Wittener Ruderer sind dabei.

---

Alte Herren sind nicht immer Alte Herren. Sicherlich ist diese Erkenntnis nicht neu, aber man freut sich doch immer wieder, wenn man sie bestätigt findet. Die Alten Herren des RCW beweisen das auch immer wieder. Nun muß man relativieren. Schließlich ist man im Rudersport schon mit 27 Jahren Alter Herr, war keiner aus dieser Altersgruppe akzeptieren mag. Doch daran sieht man auch, daß es sich um nicht mehr und nicht weniger als um einen reinen Titel handelt, und um sonst gar nichts: Doch es ist natürlich auch so, daß nun allmählich nicht mehr die Zeiten gerudert werden können, die im Hochleistungssport üblich sind. Gleichwohl nimmt das Interesse an Regatten nicht ab. Der Wille, seinen Leistungsstand immer wieder zu messen, bleibt ungeboren. Das gilt besonders für die sog. „Masters“, bei denen Wittener Ruderer nun schon seit Jahren hervorragende Leistungen bringen, und dies auch in dieser Saison wieder getan haben, wie dies auf Seite 13 dieser Clubnachrichten nachgelesen werden kann.

Eine andere Gruppe unserer Alten Herren setzt sich nicht mehr ganz so ehrgeizige Ziele. Und hier ist auch nicht zu verkennen, daß das Gewinnen wohl noch immer ein erstrebenswertes Ziel ist, aber nicht mehr oberste Priorität hat. Auch das einfache

„Dabei-Sein“ bringt schon viel Freude. **Ulrich Dönhoff** hat mit seinen Ruderkameraden in diesem Herbst an zwei interessanten Alt-Herren Prüfungen teilgenommen, wobei ein guter und ein mittlerer Erfolg herausgekommen ist. Nachstehend sein Bericht:

Einige Alte Herren, des Ruder-Clubs, die zwar regelmäßig trainieren, aber nicht mehr an der Masters Regatta in Ungarn starten wollten, haben in der zweiten Jahreshälfte als Veteranen-Achter, Altersklasse 50 Jahre, an zwei interessanten Regatten mit mehr oder weniger großem Erfolg teilgenommen. Am 21. September ging es zur **internationalen Langstreckenregatta auf der Spree: „Quer durch Berlin“**. Durch den Kontakt unseres Ruderkameraden Gerd Noblet zu seinem alten Verein, dem Ruderclub am Wannensee, bekamen wir Unterkunft und Verpflegung in dessen sehr schön gelegenen Clubhaus; auch ein Leihboot wurde uns zur Verfügung gestellt. Wir - das waren Fritz-Otto Dönhoff, Hans-Ulrich Dönhoff, Gerd Noblet, Helmut Olsberger, Helmut Schüler, Jürgen Schultz, Frank Weber, Udo Wegemann und Steuermann Werner Katthagen.

Der Start der etwa 7 Km langen Strecke befand sich unmittelbar hinter der Kongreßhalle. Vorbei am Schloß Bellevue ging

---

*Fortsetzung von voriger Seite*

mittlerweile unter der Aufsicht von Ivan Reeder bei den Junioren. Wir wünschen Ihnen bei den Junioren viel Erfolg und den richtigen Ehrgeiz.

Seit geraumer Zeit hat für die Kinderruderer das Wintertraining begonnen und sie bereiten sich auf die kommende Saison vor mit dem Ziel den 1000. Sieg in der Geschichte

des Kinderruderns mit dem RCW zu erringen: bisher sind es 996 Siege gewesen. Feste Boote und Mannschaften für die nächste Saison konnten sich leider noch nicht herauskristallisieren, so daß erst im Laufe der nächsten Saison die Boote und Mannschaften für den Landesentscheid belegt werden.

*Ulf Schäfer*

die kurvenreiche Strecke Richtung Charlottenburger Schloß. Kurz hinter dem Schloßpark war das Ziel, das wir nach etwas mehr als 25 Minuten als zweites Boot hinter dem Berliner Ruderclub erreichten. Aber die Boote des Spandauer Ruderclubs Friesen und des Königlichen Rudervereins Willelm III aus Amsterdam konnten wir hinter uns lassen, was durchaus als Erfolg gewertet werden kann.

Den Abend verbrachten wir in der Berliner Innenstadt. Am nächsten Morgen wurde der schöne Berlinaufenthalt durch eine

freundlicher Weise Alfred Thüner und Klaus Mosaik ein.

50 Boote fast aller denkbaren Gattungen vom Juniorinnen Einer, über Männer Doppelfünfer bis zum Veteranen Doppelvierer 60 Jahre waren am Start. Es war eine 21 (!) Kilometer lange Strecke mit Hilfe von drei Wendungen zurücklegen. Start und Ziel waren in der Höhe des Ruderclub Essen Werden. Mit einer Zeit von 1.26.10 Stunden überschritten wir endlich als 23. die Ziellinie, ein Ergebnis, mit dem wir angesichts der ungewohnt langen Strecke und der sonstigen



Ruderfahrt mit unserem Leihboot abgerundet. Die Fahrt ging über den großen Wannensee, vorbei an der Pfaueninsel, unter der Glienicker Brücke hindurch, am Babelsberger Schloß vorbei und durch den kleinen Wannensee zurück.

Abschluß der Regattasaison 1996 war unsere Teilnahme an der **8. Essener Handicap-Regatta** auf dem Baldeneysee am 26. Oktober. Für die verhinderten Udo Wegermann und Helmut Osberger sprangen

Bedingungen nicht unzufrieden waren. Interessant für dieses Rennen war, daß sie von vielen Überholmanövern begleitet wurde, mal erfreulich, mal weniger erfreulich. Trotzdem: Nach vorherigen Bedenken, vor allem wegen der Länge der Strecke, waren die meisten von uns nach dem Rennen doch positiv überrascht, so daß wir eine Teilnahme an dieser Regatta im nächsten Jahr durchaus wieder ins Auge fassen.

*Hans Ulrich Dönhoff*

# Herbstwanderfahrt auf der Weser

Ein doppeltes Jubiläum war angesagt

Zu Main, Elbe und Weser, die Wittener Wanderruderer im Sommer befahren hatten, kamen nun die schon traditionellen Herbstwanderfahrten Weser und Mosel hinzu. Dabei hatte in diesem Jahr die Weser etwas besonderes zu bieten. War es doch nun schon das 10. Mal, daß zur Wanderfahrt auf der Weser unser Gig-Doppelachter „Moll's Junge“ aufgeriggert wurde. Ursprünglich als Rekord-Wanderfahrt gedacht - 200 Km sollten es an zwei Tagen schon sein -, so steht der Wanderruder-Charakter jetzt wieder im Vordergrund. Doch stattliche Kilometerleistungen - nämlich 155 Km - wurden wiederum geschafft; die Flußgeschwindigkeit der Weser begünstigt solche Leistungen. Zu der diesjährigen Wanderfahrt sagt uns **Helmut Grabow**:

Zum zehnten Mal ging es mit unserem „Moll's Junge“ auf die Weser das einen runden „Geburtstag feierte“, ist das Boot doch in diesem Jahr 40 Jahre alt geworden. Zu diesem für ein Boot sicherlich respektablen Ehrentag wurde es denn auch fein herausgeputzt. Einige Tage vor der Fahrt ging es mit Schleifpapier, Spachtel, Farbe und Meißeräten zur Sache. Toll sah der „alte Junge“ dann wieder aus.

Im Hotel zum Anker in Lippoldsberg trafen am Abend des vierten Oktobers zwölf gutgelaunte Ruderkameraden ein: Karl Berghoff, Thomas Blumberg, Karl Biedermann, Hans Falk, Helmut Grabow, Wilfried Güthoff, Siegfried Held, Udo Kemmer, Helmut Lingnau, Gustav Limke, Anton Schnurr und Peter - Pitze - Wilhelm. Quartier und Abendessen waren gut und anschließende mundete uns noch manche Runde Pils. Als „Neuling“ wurde Helmut Grabow das Rettungsholz der Weserwanderfahrt überreicht; eine schöne Tradition, die wir unserem Ruderkameraden Sherry verdanken.

Ausgeruht und nach einem guten Frühstück begann am nächsten Morgen unsere Fahrt. Erst hatte der Steuermann nebelbedingt Sichtschwierigkeiten, doch der Dunst löste sich schnell auf. Nun bot sich uns ein tolles Bild: Die Sonne kam durch, Nebelfetzen versuchten sich noch eine Zeitlang auf dem Wasser zu halten, die Bäume an den Berghängen standen im bunten Herbstlaub, Pferde und Kühe waren auf den Wiesen, Fischreiher am Ufer und Greifvögel, die auf den Weidezäunen saßen. Nach 83 Km - nach zwischenzeitlichem „Troßwechsel in Bewerbungen und Holzminden - setzen wir „Moll's Junge“ in Bodenwerder aus: Das war nicht ganz problemlos, die Weser führte nur wenig Wasser und das Ufer war voll durch dicke Steine „angereichert“.

Doch die Zusammenarbeit zwischen Landdienst und Steuermann klappte hervorragend, Boot und alle Mann kamen heil an Land.

Am Sonntagmorgen, nach ruhiger Nacht und nach gutem Frühstück ging bei schönem Wetter unsere Fahrt weiter. Die Antennen an unseren Autos hatten leider keine so gute Nacht, denn irgendein Irrer hatte die Antennen verbogen. Aber auch das konnte die gute Stimmung kaum trüben. Planmäßig passierten wir um 11.00 Uhr die Schleuse in Hameln. In Rinteln im Kanu-Club nahmen wir noch einen kleinen Imbiß zu uns, um dann die letzte Teilstrecke nach Vlotho in Angriff zu nehmen. Dann war es geschafft, 155 Km lagen hinter uns. Alle Ruderkameraden haben dazu beigetragen, daß eine sehr schöne und harmonische Wanderfahrt zu Ende ging.

Ein besonderer Dank gilt Gustav Limke, der die Fahrt organisiert hatte und immer fest im Griff hatte.

Helmut Grabow

# Auf dem Rotwein-Wanderweg: Impressionen einer Wanderung

## Der Donnerstagstammtisch im Ahrtal

---

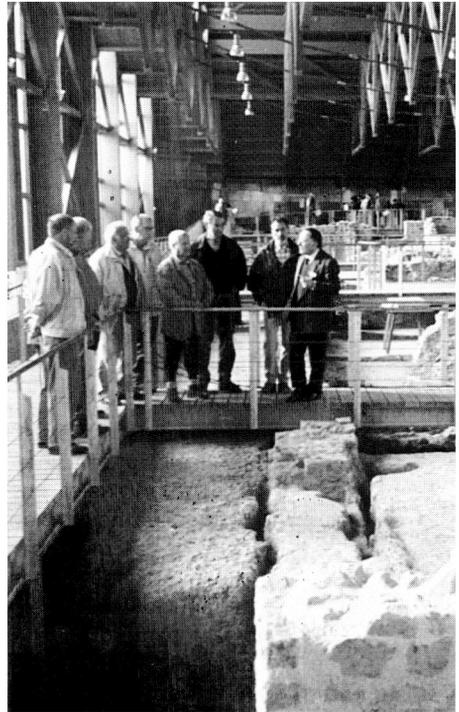
„Wir bedanken uns mit einem kräftigen RUCKZUCK - HINEIN, so hallte es durch die Turmschenke kurz vor Mitternacht. Wir saßen in Ahrweiler am runden Tisch und diskutierten über das Bauen im Mittelalter, machten Pläne für die Stadterneuerung in Witten, und stellten im Verlauf des Abends manche sinnige und unsinnige Fragen (Kennen Sie Wolpertinger?).

Am Freitagnachmittag waren wir - das waren Karl Berghoff, Fritz-Otto Braun, Hartmut Daniel, Hans Falk, Wilfred Güthoff, Udo Kemmer, Gustav Limke, Gerd Locher, Peter Wilhelm und Gustav-Adolf Wüstenfeld - vom Bootshaus losgefahren, um nach gut zwei Stunden das Hotel Rodderhof in Ahrweiler, ein altes Klostergut in unmittelbarer Nähe eines Stadttors, zu erreichen. Schnell waren die Zimmer verteilt und im Weinkeller verkostete die Mehrzahl der Ruderkameraden „Blauen Spätburgunder“. Mit 800 Kupferpfennigen hatten die hohen Öchsle-Grade ihren Preis. Anschließend, bis zum Drei-Gang-Menue machten wir uns aber noch bei einem Rundgang mit den romantischen Gassen und alten Fachwerkbauten der Stadt vertraut. Nach Suppe, Hauptgang und Dessert saßen wir noch lange zusammen, ich erwähnte es eingangs schon.

Nach einem reichhaltigen Frühstück wurde zum Aufbruch gemahnt. Doch vor dem Wanderungsbeginn hatten wir erst noch eine 90-Minütige Besichtigung eines Museums vor uns. Unter sachkundiger Führung machten wir uns mit dem Leben der Römer nördlich der Alpen vertraut. Wir lernten vieles über den Hausbau, die Wohnverhältnisse, die Materialkunde und die Backkultur vor fast 2000 Jahren. Wir hörten auch einiges über die Probleme der Entsorgung und die Unterbringung der

Gäste. Unwillkürlich dachten wir auch an den Lateinunterricht längst vergangener Schulstunden.

Doch dann war Wandern endlich angesagt. Das Wetter war gut und versprach auch so zu bleiben. Unser Wegbegleiter war eine rote Traube, Symbol des „Rotwein-Wanderweges. Der Wanderweg verläuft von Bad Neuenahr (-Ahrweiler) nach Altenahr ständig durch Weinberge, läuft jeden Taleinschnitt hinunter und wieder hinauf. An manchen Rebstöcken hingen noch die blauen Trauben, bei anderen Lagen wurden sie gerade gepflückt oder



*Museumsbesuch*



geerntet. (Man „liest“ die Trauben, denn man spricht bekanntlich von der Wein „Lese“). Das Weinlaub färbte sich schon vom Grün zum Gelb und im Gegenlicht der Sonne entstanden malerische Farbkompositionen. Mehrmals wurde Pause gemacht, um an einer der vielen mobilen Weinschänken den Wein zu probieren und mit Traubensaft den Durst zu löschen. Dazwischen gab es immer wieder eindrucksvolle Blicke ins Ahrtal, bis wir dann am Nachmittag Altenahr erreichten, gut bewacht von der Burgruine Are aus dem 11. Jahrhundert. Im Ort selber war viel Trubel, Kirmes, Touristen und weinselige Besucher, die den zahlreich ankommenden Bussen entströmten. Mit der relativen Ruhe auf unserem Wanderweg war es also vorbei und wir strebten daher zielsicher direkt zum Bahnhof, um ins Hotel zurückzufahren.

Am Sonntag machte uns dann leider das Wetter einen Strich durch unsere Wanderplanung. Wir wollten in die entgegengesetzte Richtung laufen. Anfangs war der Himmel noch blau und versprach nur Gutes. Doch dann verwandelte sich das spät-

herbstliche Sommerwetter in sein Gegenteil. Erst kam ein leichter Nieselregen, dann wurde er stärker, es schüttet schließlich, es wurde ausgesprochen unangenehm. So gegen 14 Uhr dreißig hatte sich die Meinung durchgesetzt, die Wanderung abzuberechnen. Man stieg ins Tal hinunter und suchte eine Kneipe, um der Nässe zu entfliehen. Doch die erste Kneipe war zu, die zweite halbgeschlossen. So fanden wir nur einen Unterstand einer Bushaltestelle. Sie schützte uns vor dem Wind und vor dem Regen, doch war es sehr kalt. Wie gut, daß Gerd Locher seinen Rucksack „erleichterte“ und in mitgebrachten Bechern einen guten Tropfen servieren konnte. Das besserte die Stimmung auf. Peter Wilhelm hatte inzwischen seinen Wagen geholt, auch der Bus kam wenig später zu den Wartenden, und so waren wir dann endlich geborgen. Draußen wurde das Wetter noch schlechter, selbst das Fahren machte keinen Spaß. Doch Gustav Limke sei gedankt, daß er alle noch zu Hause bis vor die Tür gebracht hat.

*Gustav Adolf Wüstenfeld*

# Das RCW-Mosaik: AKTUELLES - KURZ GEFASST

---

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Karl Steuber	09.10.1921	75 Jahre
Wolfgang Hey	05.12.1921	75 Jahre
Etzel Winkler	15.09.1931	65 Jahre
Gerd Lochner	11.10.1931	65 Jahre
Erika Stratmann	02.11.1931	65 Jahre
Peter Ortmann	19.10.1936	60 Jahre
Christa Schöneberg	01.11.1936	60 Jahre
Karl Berghoff	11.12.1936	60 Jahre
Dr. Peter Rosenthal	28.09.1946	50 Jahre
Volker Kampmann	06.11.1946	50 Jahre
Horst Stramka	30.11.1946	50 Jahre
Ulrich Steube	09.12.1946	50 Jahre



*Erinnern Sie sich?  
Das war der Sieg im Städte-Achter im September 96*

## Nikolaus und Weihnachten

Wie in jedem Jahr läßt es sich der Nikolaus und der Weihnachtsmann nicht nehmen, auch im Ruder-Club zu erscheinen. Es ist schon fast ein Ritual, aber trotzdem sind Kinder und Erwachsene immer vom neuen angetan, wenn durch diese beiden Herren das Jahresende und die Feiertage richtig ins Bewußtsein gebracht werden. Ingrid von Diecken und Katrin Güthoff haben uns von den Veranstaltungen erzählt:

**Nikolaus:** Auch in diesem Jahr warteten im Bootshaus wieder zwanzig Kinder auf den Nikolaus. Bei Kaffee und Kuchen hielt es die Kinder nicht lange. Lebhaft und oft übermütig tobten sie durch den Saal bis sich der Nikolaus durch einen Glockenklang ankündigte. Plötzlich waren alle gespannt und saßen auf dem Schoß von Mutter oder Vater. Nikolaus hatte viele Ermahnungen in seinem Buch, doch sparte er auch nicht mit Lob für gutes Betragen, so dies gerechtfertigt war. Einige Kinder konnten den Nikolaus durch ein Gedicht oder ein Liedchen milde stimmen, und so gab es zum Schluß für alle kleinen Leute eine Tüte mit Nüssen, Obst und Süßigkeiten. Erleichtert stellte man sich am Ende mit dem Nikolaus zum Gruppenbild und verabschiedete ihn mit einem Lied.

*Ingrid von Diecken*



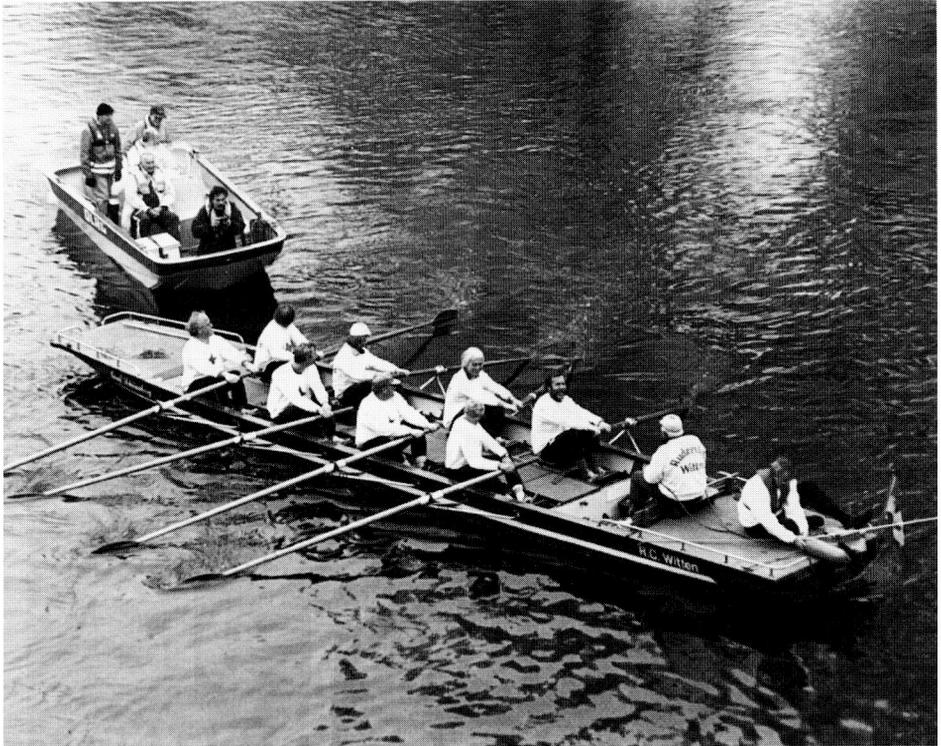
*Mit dem Nikolaus ist man gern zusammen*

**Weihnachtsfeier:** Zu einem vorweihnachtlichen Abendessen hatten sich die weiblichen Mitglieder des RCW traditionsgemäß wieder zusammengefunden. Der blaue Salon strahlte dank des erleuchteten Tannenbaums und der geschmackvollen Tischdekoration mit dem warmen Kerzenlicht eine stimmungsvolle, weihnachtliche Atmosphäre aus. In diesem Rahmen begrüßte Christa Kirsch 21 Damen zu einem gemütlichen Zusammensein. Vor und nach dem schmackhaften Abendessen blieb Zeit für angeregte Unterhaltung. Ruhiger wurde es aber in der Runde, als Irmgard Frinken äußerst interessant und lebendig von ihrer Trekkingtour durch Nepal und Butan erzählte. Mit einem Blumenstrauß dankte Ingrid von Diecken im Namen aller Anwesenden Christa Kirsch als bewährter Initiatorin für den schönen Abend.

*Katrin Güthoff*

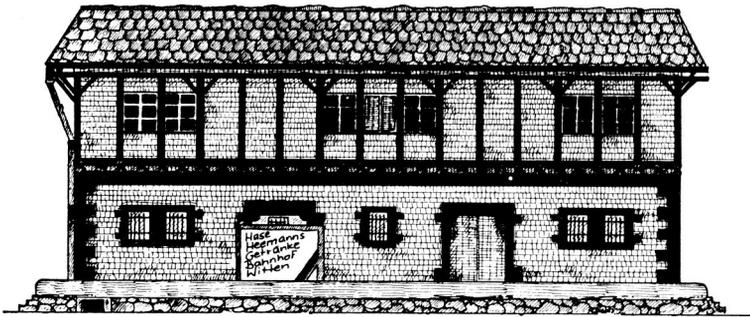
## Der RCW hilft beim Brückenbau

Ein nicht alltägliches Ereignis war das Einfahren der Bommeraner Ruhrbrücke in ihre endgültige Lage. Bekanntlich war sie neben der alten Brücke gebaut worden, um - nach Abbruch dieser Brücke - deren Platz einzunehmen. Der RCW hatte sich spontan bereit erklärt, zu helfen. Pünktlich war denn auch die Barke zur Stelle, um die neue Brücke in Bewegung zu setzen. Das Titelbild zeigt es. Ob die Brückenbauer es ohne uns geschafft hätten?



### Die bis jetzt festliegende Termine im Ruder-Club

10. Februar 1997	Karneval im Bootshaus
14. März 1997	Mitgliederversammlung
20. April 1997	Anrudern
16. August 1997	Grillfete



## Das Haus der 150 Biere

# GETRÄNKE- BAHNHOF HEEMANN

Bergerstraße 35

**58452 WITTEN**

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

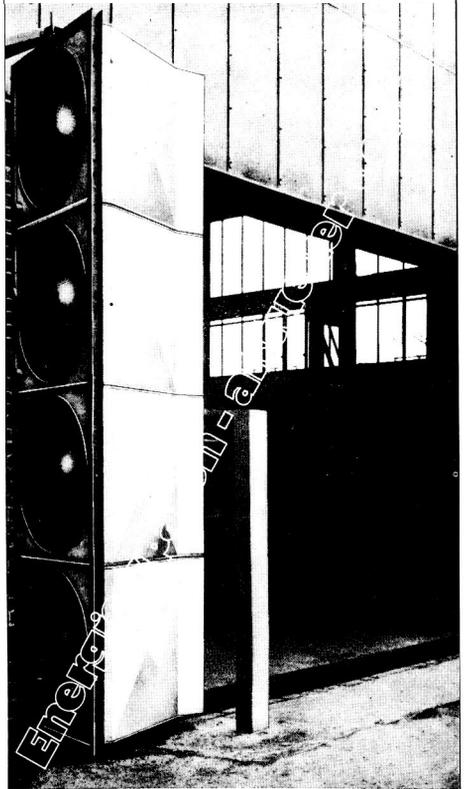
*Blumenhaus  
am  
Bodenborn*

58452 Witten-Bommern  
Bodenborn 20  
Telefon 0 23 02/35 86

*Moderne Floristik  
und  
Kranzbinderei*

*Barbara Niggemann*

**KORFMANN**  
**Kaltluftschleier  
helfen  
Energiekosten  
sparen**



Fordern Sie Unterlagen an

**MASCHINENFABRIK  
KORFMANN GMBH**

58407 WITTEN/RUHR  
Postfach 17 49 · Tel. (0 23 02) 1 70 20  
FS 08 229 033



# Wenn es Liebe auf den ersten Blick ist,

sollten wir gemeinsam überlegen, wie Sie  
mit unserer db-Baufinanzierung schnell und  
einfach ans Ziel Ihrer Wünsche kommen.

■ Reden wir darüber.

**Deutsche Bank**



Filiale Witten  
Geschäftsstelle Annen

Tel. 2007-0  
Tel. 60081

# **BAURENT**

Besser mieten!



## **Sie rufen, wir kommen!**

Schnell, schneller, BauRent. Denn Baumaschinen führender Hersteller mit leistungsstarker, zeitgemäßer und auch umweltschonender Technik, die perfekt zu Ihnen und zu Ihren Baustellen passen, erhalten Sie auf Abruf. So oft und so lange Sie wollen. Anruf genügt:

Hannover.....	0511/61794	Stuttgart.....	07154/6006
Magdeburg.....	039297/20269	Dresden.....	035204/47903
Dortmund.....	0231/617006	Leipzig.....	0341/6517334
Essen.....	0201/690065	Erfurt.....	0172/3634330
Krefeld.....	02151/543047	Halle.....	034602/50254
Düsseldorf.....	0211/743001	Berlin-Schöneiche.....	0171/7379939
Köln.....	0221/97941020	Berlin-Eistal.....	033234/8708
Bonn.....	0228/310025		



Wir bemühen uns gerne,  
Ihre Buch- und Medienwünsche  
zu erfüllen!

BUCHHANDLUNG  
**C.L. KRÜGER**

Bahnhofstr. 30 · 58452 Witten · Parkplatz: Einfahrt Breddestr. 17  
Telefon: 02302/56034 · 54880 · 282800 · Telefax 02302/2828029



*...best*

*boys!*

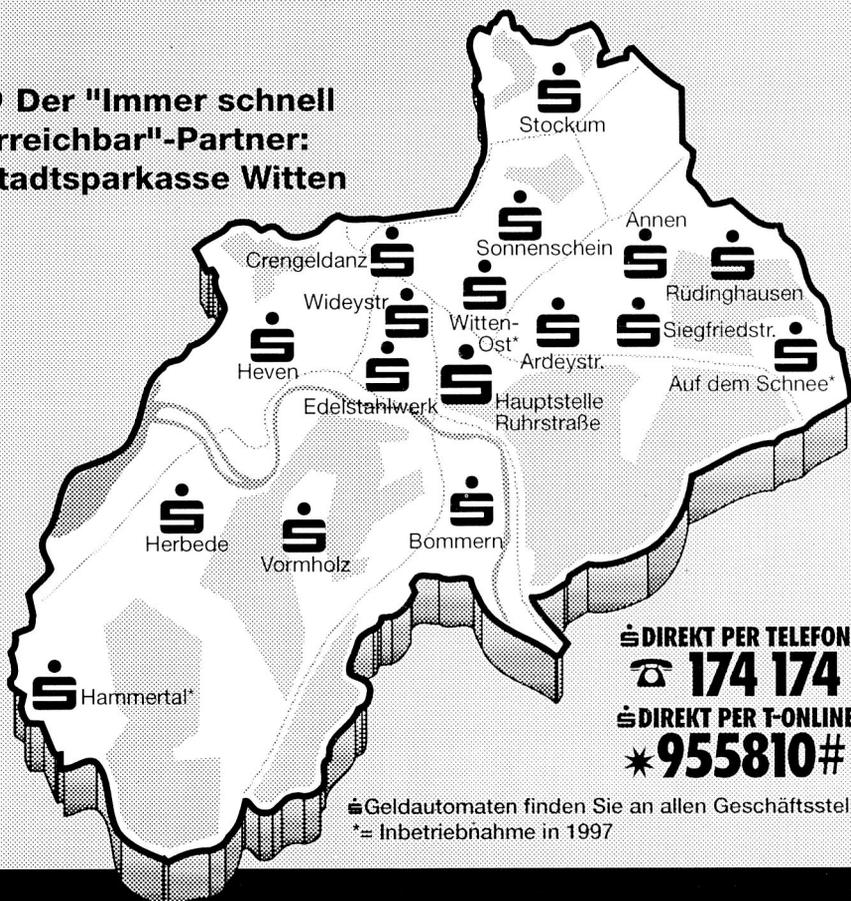
**WELTMEISTERBETRIEB**

# **SCHREINEREI GRABOW**

**BOCHUM** HILTROPER STR. 264  
TEL. 02 34 · 5 99 99  
FAX: 02 34 · 59 64 74

MÖBELBAU · UNIKATE · LADEN- U. PRAXISEINRICHTUNGEN  
TÜRENFENSTER · TREPPENBAU · FERTIGPARKETT  
LAMINATBÖDEN · VORRICHTUNGSBAU · MODELLBAU

● Der "Immer schnell erreichbar"-Partner:  
**Stadtsparkasse Witten**



☎ **DIREKT PER TELEFON**  
**174 174**  
 ☎ **DIREKT PER T-ONLINE**  
 \* **955810#**

☎ Geldautomaten finden Sie an allen Geschäftsstellen.  
 \*= Inbetriebnahme in 1997

# NÄHE IST BEI UNS KEIN ZUFALL, SONDERN ABSICHT !

Typisch Sparkasse ist es, ihren Kunden nah zu sein. Sie nutzen unsere Kompetenz und gute Nachbarschaft vor Ort. Sie kennen ihre Berater persönlich und machen eine gute Partnerschaft in Sachen Geld daraus.

Nähe - wie wir sie verstehen - heißt aber auch: Für Sie da sein - selbst abends, am Wochenende oder an Feiertagen.

Kundenfreundliche Technik macht's möglich: Im SB-Center der Sparkassen-Hauptstelle, an 14 Geldautomaten-Standorten im Wittener Stadtgebiet, bei der Kontoführung via T-Online/Btx und beim TelefonBanking.

**Stadtsparkasse  
 Witten**



Übrigens: Bei uns finden Sie fast immer einen Parkplatz



**Familiendrucksachen:**  
**Verlobung · Vermählung**  
**Geburtsanzeigen · und ...**  
**DRUCKEREI KOLL**

Augustastr. 24 · 58452 Witten · Tel.: (02302) 52020

# **Karl Biedermann**

## **HEIZÖL**

**58453 Witten-Annen**  
**Ruf 6 03 16**



Seit 50 Jahren im Vertrieb

Wir führen auch Produkte von:

sowie

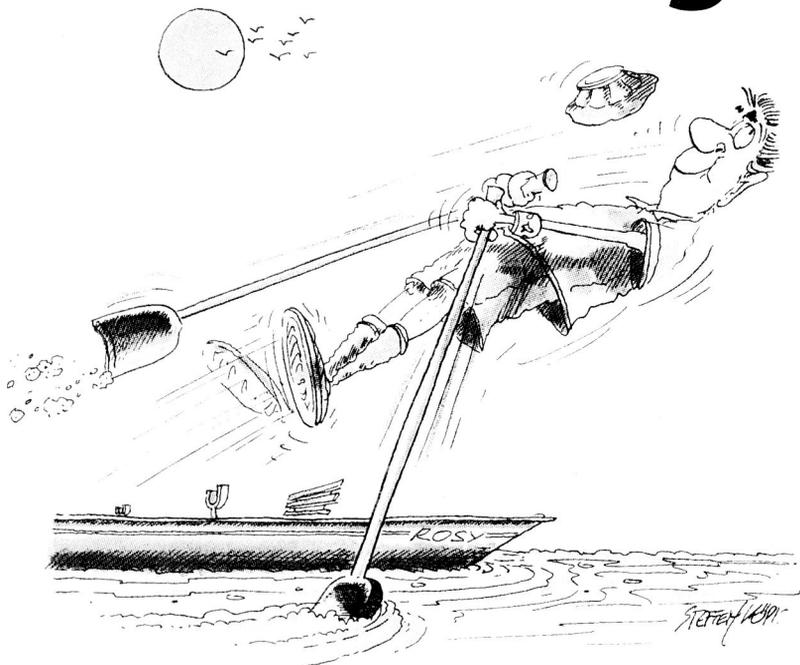
Industrie-Vertretung  
**M. Brück**

Inhaber: H. W. Brück  
Unterreinshagen 24  
42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 74440  
Fax: 02191 / 70660

Stockhausen, Iversheim-Greven,  
Kübler, EAR, Itex Industriepapier,  
Hygienepapier  
Arbeitshandschuhe und  
Arbeitsschuhe

# Das beste ist: eine gute Versicherung.



*»...bevor Sie  
über Bord gehen...«*

**Reinhard Hofmann**

Schillerstr. 21 · 58452 Witten  
Telefon (0 23 02) 5 66 31

**SIGNAL**  
**VERSICHERUNGEN**

# ROSTFREI ab Lager



**Blech**  
**Rohr**  
**Stab**

**aus  
Edelstahl**

## LIEFERPROGRAMM

### ROSTFREIER EDELSTAHL

kalt- und warmgewalzt für  
alle Verwendungszwecke,  
in allen Qualitäten,  
ferritisch  
martensitisch  
austenitisch  
in allen gängigen Werkstoffen.

### HITZEBESTÄNDIGER SONDERSTAHL

in den bekannten ferritischen und  
austenitischen Werkstoffen.

### BLECHE

### ROHRE

### ROHRZUBEHÖR

### STABSTAHL

### BLANKSTAHL

### PROFILE

GESELLSCHAFT FÜR EDELSTAHL-BEARBEITUNG

**NEMET G M  
B H**

45478 Mülheim (Ruhr) - Speldorf, Moränenstraße 13, Fernruf: 0208-53065/66, FAX: 0208-53439



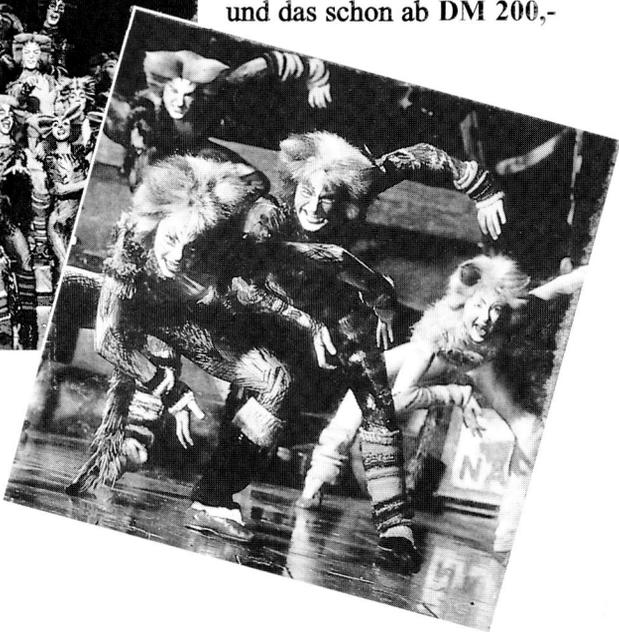
# MUSICALS in Hamburg

Kommen Sie mit uns in die Musical-Metropole Hamburg, und erleben Sie eine der Aufführungen. Seit mittlerweile 10 Jahren feiern die „Cats“ in einer Vollmondnacht den „Jellie Ball“. Feiern Sie mit, und lassen Sie sich verzaubern von der Akrobatik und der Ausstrahlung der Katzen. Genießen Sie das Ambiente in dem Operettenhaus auf dem Kiez.

Wer es etwas romantischer mag, der sollte den Welterfolg „Phantom der Oper“ auf keinen Fall verpassen. Dieses Musical erzählt die Liebesgeschichte der schönen Christine und eines entstellten Mannes, der sein Gesicht hinter einer Maske verbirgt.

Lassen Sie sich mitreißen von der nie vergessenen Rock'n Roll Legende „Buddy Holly“ in dem gleichnamigen Musical. Lassen Sie den kometenhaften Aufstieg und die weltberühmten Songs des Stars noch einmal revuepassieren.

**Wir bringen Sie hin - zum Musical-Spektakel nach Hamburg und das schon ab DM 200,-**



## Reisepreis pro Person:

### Cats:

2 Tage mit Bus ab DM 200,-

3 Tage mit Bus ab DM 348,-

### Phantom der Oper:

2 Tage mit Bus ab DM 220,-

3 Tage mit Bus ab DM 368,-

### Buddy Holly:

3 Tage mit Bus ab DM 332,-

Reisetermine:

jede Woche

## Beratung und Buchung:

Hafermann Reisen GmbH & Co. KG

Hauptstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302/20000

Hansastraße 44 (Corso-Passage), 44137 Dortmund, Tel.: 0231/ 527215

Höhne 13, 42275 Wuppertal-Barmen, Tel.: 0202/555555 oder 0202/556990

...und in allen guten Reisebüros.

**Hafermann  
Reisen**

Ringhotel  
**Parkhotel Witten**

Bergerstraße 23  
58452 Witten  
Telefon: 0 23 02 / 588-0  
Telefax: 0 23 02 / 588-555



*Bei uns haben Sie alles unter  
einem Dach*

**Kamin-Restaurant    Panorama-Café    Pilsstube „Salue“**  
**Seminarräume    Ideale Räume für Feierlichkeiten**  
**Riepe's Party-Rent (außer Haus-Service)**

Unsere abwechslungsreiche Küche sowie die  
große Kuchenauswahl im Café  
(mittwochs, samstags & sonntags auch frische Waffeln)  
bieten etwas für jeden Geschmack.

Oder kommen Sie einfach auf ein Getränk *Ellie* im vorbei.

**Regelmäßige Aktionen mit saisonalem Speisenangebot.**  
**Fragen Sie nach unserem „Kulinarischen Kalender“ oder achten**  
**Sie auf die Ankündigungen in den Tageszeitungen.**

**ES LOHNT SICH**



**UNTER GLEICHER  
LEITUNG**

*Spirituosen-Spezialitäten*

## Direkt ab Brennerei

- **Präsente zu Jubiläen, Hochzeiten, Geburtstagen, Feierlichen Anlässen und für besondere Gelegenheiten.**
- **Ausgefallene Brände in mundgeblasenen Flaschen.**
- **Individuelle Etiketten nach Ihren Vorstellungen.**
- **Nachfüllung der Flaschen direkt vom Faß.**

Privatbrennerei  
**SONNEN  
SCHEIN**  
seit 1875

Alter Fährweg 7-9  
58456 Witten-Heven  
Telefon: (0 23 02) 5 60 06  
Telefax: (0 23 02) 5 51 50  
**Öffnungszeiten:**  
Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr

## DAS FACHBÜRO FÜR URLAUBS- und GESCHÄFTSREISEN



Alle **Flugscheine**  
Alle  **Fahrkarten**



Vertretung  
Telefon 26007



 **5 10 91**

 **5 10 36**

# WITTENER REISEBÜRO

**GERD WEDHORN**

58452 WITTEN  
HAUPTSTRASSE 7-9 + 13

**RATHAUS**

FILIALE ANNEN · Bebelstraße 2 · Telefon 60091/60092

# **Motorfahrgastschiff MS Schwalbe II**

**für außergewöhnliche Feste**

**Ausflüge**

**Gesellschaftsfahrten**

**Kindertouren**

**Buchung bei den Stadtwerken Witten**

**Telefon (0 23 02) 91 73-7 01**



**Stadtwerke  
Witten GmbH**



Fliesen-  
Fachgeschäft

**Gustav  
Werringloer**

Eulenbaumstraße 242  
44801 BOCHUM  
Tel. 02 34/70 16 28  
(8.00-17.00 Uhr)

privat:  
Humboldtstraße 16  
58452 Witten  
Tel. 0 23 02/5 65 12

Wer dazu neigt, sehr exakte Vorstellungen zu haben von dem, was er will, gibt sich nicht einfach damit zufrieden, alles unter einem Dach zu finden.

Er erwartet auch in jeder Abteilung umfassendes Angebot.

Darum kommen anspruchsvolle Kunden auch nicht in irgendein Kaufhaus,

sondern - bei aller Bescheidenheit - zu uns ...

und beehren uns bald wieder.



**KAUFRING**

**Kaufhaus  
GASSMANN**

Annen · Witten · Herbede · Wetter  
Meinerzhagen · Essen-Frohnhausen  
Essen-Überruhr · Dülken

Ihr ganz persönliches Kaufhaus

# **AUTO DREES oHG**

*Wir sind Tag und Nacht für Sie bereit!*

**TAXEN · MIETWAGEN**

**BUSSE · KRANKENWAGEN**



**15 45**

WIR VERMARKTEN

# **GEWERBLICHE IMMOBILIEN**

WIE  
HALLEN  
BÜROS  
LADENLOKALE

UND VERKAUFEN  
BETRIEBE  
MIT UND OHNE IMMOBILIEN

## **GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH**

**58454 WITTEN**  
FRANKENSTEINER STRASSE 3  
TELEFON (0 23 02) 8 10 61  
TELEFAX (0 23 02) 8 87 81

# Viel Spaß beim Wünsche- Erfüllen: Im Einrichtungs- zentrum des neuen Jahrtausends!

Die Nr. 1 eröffnet Ihnen völlig neue Wohn-Welten! Mit phantastischer Auswahl auf einer riesigen Ausstellungsfläche. Mit Tausenden von Wohn-Ideen für jeden Geschmack und jeden Anspruch. Mit vielen neuen Abteilungen und perfektem Service. Im Einrichtungszentrum des neuen Jahrtausends. Viel Spaß! ■

„Westdeutschlands  
großes Einrichtungs-  
Unternehmen“

Die Nr.1 – immer eine Idee voraus

# OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, A 44 Abf. Witten-Annen, Gewerbegebiet Annen, Tel.: 0 23 02 / 985-0  
HAAN-OST, Rhld., A 46 Abfahrt Haan-Ost, Industriepark Ost, Telefon: 0 21 29 / 56 40